



Wissensmappe

für Kateschumenen und Konfirmanden

Evangelische Kirchengemeinde Korschenbroich

Pfarrbezirk Kleinenbroich

BE K ENNTNIS
G O TT
ER N EUERUNG
F EST
L I EBE
KI R CHE
M ITEINANDER
A BENDMAHL
T AUFE
HE I LIGER GEIST
L O BEN
GEMEI N SCHAFT



Inhalt

1. Der Aufbau der Bibel	4
2. Die Geschichte der Volkes Israel im Alten Testament	5
3. Konfibook	8
4. Die Zehn Gebote	9
5. Das Leben Jesu	11
6. Das Kreuz Jesu	12
7. Übersicht Biblischer Geschichten	13
8. Die Grundbestandteile eines Gebetes	20
9. Der Ablauf eines Gottesdienstes: Die Liturgie	21
10. Psalm 23	22
11. Glaubensbekenntnis	23
12. Vater Unser	24
13. Die Sakramente in der evangelischen reformierten Kirche	25
14. Die fünf Aspekte des Abendmahls	26
15. Dein Konfirmandenspruch – die Begründung	27
16. Ablauf des 1. Abendmahls als Konfirmierter	28
17. Der Schlüssel des Petrus	29
18. Hinweis und Bitte	30



Poetische Bücher

Psalmen
enthalten Lieder und Gebete, die von einzelnen gebetet oder von der Gemeinde im Tempelgottesdienst gesprochen oder gesungen wurden. Sie sind das alttestamentliche "Gesangbuch".

Hieb, Sprüche, Prediger, Hohelied
gehören zur israelitischen "Weisheit". Sie enthalten Ausführungen über den Sinn des Lebens, Lebensweisheiten, Sprichwörter und Liebeslieder.

Prophetische Bücher

In ihnen stehen Worte der **Propheten** oder Erzählungen über sie. Die Propheten übermitteln, was sie von Gott erfahren haben. Sie klagen das Volk oder die Könige an, sie reden vom drohenden Gericht, sie mahnen zur Umkehr oder sie trösten im Blick auf eine hoffnungsvolle Zukunft. Zu den "großen" Propheten gehören Jesaja, Jeremia, Ezechiel; daneben gibt es die zwölf "kleinen" Propheten.

Briefe

Paulusbriefe
Die ersten 13 **Briefe** sind von Paulus (oder seinen Schülern) an christliche Gemeinden oder Einzelpersonen geschrieben. Sie enthalten Bitten, Ermahnungen, Anweisungen über das Zusammenleben und Abhandlungen über Fragen des christlichen Glaubens.

Übrige Briefe
Diese **Briefe** gehören zu den jüngsten Schriften des Neuen Testaments. Sie sind nicht an Gemeinden geschrieben, sondern wenden sich an die gesamte Christenheit. Sie enthalten deshalb große lehrhafte Teile, die das Glaubensverständnis ihrer Zeit enthalten.

Proph. Buch

Die **Offenbarung** entstand in einer Zeit, in der die christlichen Gemeinden vom römischen Staat verfolgt wurden. Sie ermutigt zum Widerstand und zum Ausdauern und zeigt in verschiedenen Visionen ein Bild vom Ende der Welt.

Geschichtsbücher

Fünf Bücher Mose
beginnen mit den Schöpfungs- und Urgeschichten und erzählen dann von den Ervätern Abraham, Isaak, Jakob und Josef, vom Auszug aus Ägypten und von der Wüstenwanderung. Dazwischen enthalten sie viele Rechensätze, Gebote und Anweisungen.

Josua, Richter, Rut
erzählen von der Einwanderung nach Kanaan und den Abenteuern der ersten Führer (Richter). Das Buchlein Rut erzählt, wie eine Witwe einen zweiten Mann findet und zur Stammutter Davids wird.

Samuel, Könige, Chronik
berichten von der Zeit der großen Könige Saul, David und Salomo, von der Zeit des geteilten Reichs bis zum Untergang von Jerusalem und zum babylonischen Exil.

Esra, Nehemia, Ester
handeln von der Rückkehr aus dem Exil und vom Wiederaufbau in Israel.

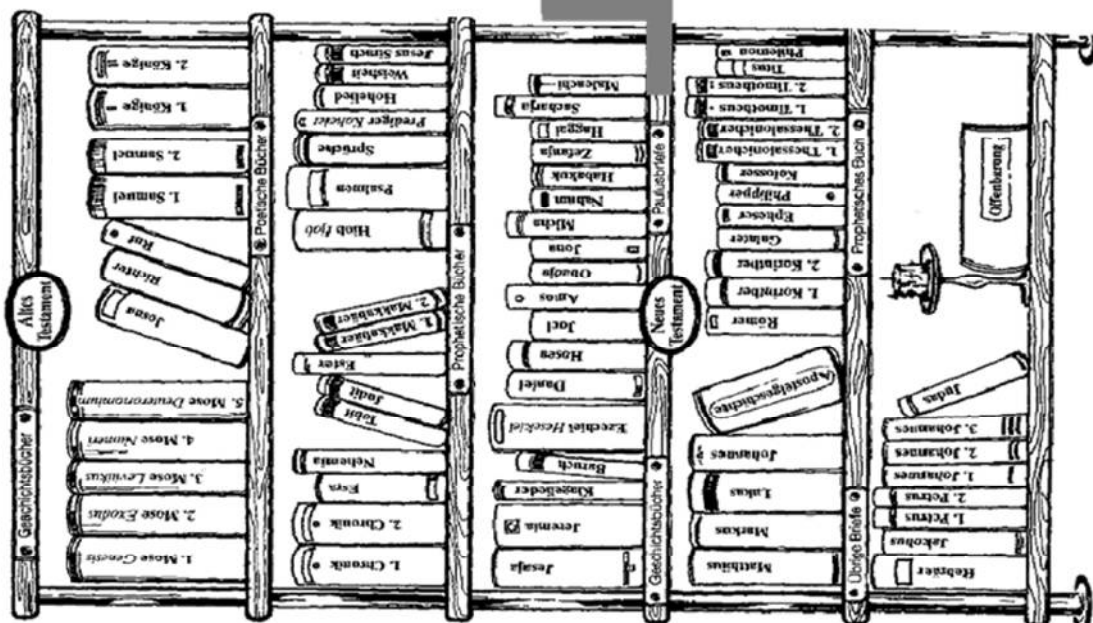
Geschichtsbücher

Matthäus, Markus, Lukas
berichten von Jesus, seinen Worten und raten sowie von seinem Leiden (Passion), seinem Tod und seiner Auferstehung. Die Evangelisten wollen ganz unterschiedlich zeigen, was Jesus für sie bedeutet.

Johannes
berichtet auch von Jesus, stellt aber alles in ein neues Licht. Er zeigt Jesus in besonderer Weise als den Auferstandenen, an den die christliche Gemeinde glaubt.

Apostelgeschichte
ist die Fortsetzung des Lukasevangeliums. Sie erzählt von der Ausbreitung des Evangeliums seit Ostern in Jerusalem, in Samarien und den Küstengebieten und im ganzen Mittelmeerraum bis nach Rom. Der Bericht über die Reisen des Paulus nimmt einen großen Platz ein.

Der Aufbau der Bibel





Die Geschichte der Volkes Israel im Alten Testament

Symbol



Geschichtsverlauf

Abraham erhält von Gott die Weisung, in das **Land Kanaan** zu ziehen.



Jakob hat 12 Söhne, wovon der zweitjüngste **Josef**, von seinen Brüdern **nach Ägypten verkauft** wird und dort **Karriere am Hofe des Pharaos** macht.



Weil die **Familie Jakobs** in Kanaan vom **Hungertod** bedroht ist, holt **Josef** sie nach **Ägypten**, wo sie viele Jahre des Wohlstands erleben.



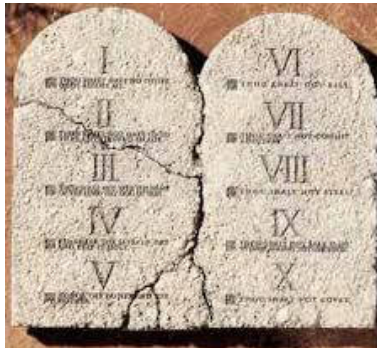
Der Pharao **versklavt das Volk Israel**, um große Städte bauen zu lassen.



Gott schickt **Mose**, um sein **Volk zu befreien**. Auf der Flucht vor der ägyptischen Streitmacht **teilt Gott das Meer**.



Gott **bewahrt** sein **Volk** auf der Wanderung zum Berg Sinai **vor Hunger und Durst**



Mose erhält die **10 Gebote** auf 2 Steintafeln.



Das **Volk** will einen Gott, den es sehen und berühren kann und **schmiedet** das **Goldene Kalb**.
Mose verhindert durch seine Fürbitte, dass **Gott** sein **Volk vernichtet**.



Mose führt das **Volk** vom Berg Sinai **weiter** durch die Wüste in das Land **Kanaan**.
Er stirbt kurz vor der Ankunft.



Der **Nachfolger** von Mose ist **Josua**.
Er ist der **Kriegsherr**, welcher nach vielen Kämpfen das **Land Kanaan erobern** kann.



Die **Richter regieren** das Land und sorgen für **Ordnung** durch **Einhalten der Gesetze**.



Der erste **König** ist **Saul**.



Der zweite **König** ist **David**, welcher als geschickter **Kriegsherr** das Königreich **vor** den **Philistern** **bewahren** und weiter ausdehnen kann.



Das salomonische Gleichnis:
Der nachfolgende **König Salomo** beweist seine Klugheit.



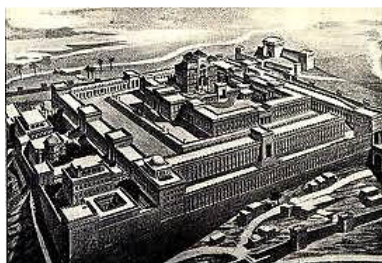
Das Land **Kanaan** wird unter **2 Königen aufgeteilt**.
Von da an gibt es eine **Nordreich**, genannt **Israel**, und ein **Südreich**, genannt **Juda**.



Im Jahr 722 vor Christus wird das **Nordreich** von den **Assyrern vollkommen zerstört** und das **Volk** als Gefangene **weggeführt**.
Man hat nie mehr etwas von ihnen gehört.



587 v. Chr. wird auch das **Südreich Juda erobert**.
Der **Tempel** wird **zerstört** und das **Volk** als **Gefangene** nach **Babylonien** geführt.



50 Jahre später darf unter **Esra** ein **erster Teil der Juden nach Israel zurückkehren** und beginnt mit dem **Bau des Tempels**.



Unter **Nehemia** erfolgt der **Mauerbau**, wodurch die **Stadt Jerusalem** wieder ihre **Selbständigkeit** und **Freiheit** erhält.



konfibook

Humor ist wenn man trotzdem lacht ... dies hier bitte nicht zu ernst nehmen, aber dies könnte auch ein Weg sein, sich das ein oder andere zu merken...



Pharao Investmentangebot: gigantisches Grabmal-Bauprojekt! Sichert euch frühzeitig euren Anteil, erhöht euren Gewinn durch Anwerbung weiterer Investoren! Details auf Anfrage.

1440 v. Chr. • Kommentieren • Gefällt mir

👍 Ra gefällt das.



Arbeiter Ist das ein Pyramidensystem?

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Pharao Interessanter Vorschlag ...

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Moses > Pharao Hey, Alter. Mein Volk. Lass es ziehen.

1440 v. Chr. • Kommentieren • Gefällt mir

👍 Gott gefällt das.



Pharao Hör zu, Mann, ich verstehe deinen Standpunkt total, aber ehrlich gesagt: Gute Sklaven sind heutzutage schwer aufzutreiben. Ich muss an den Profit denken, vor allem wegen dieser „Pyramiden“-Geschichte, also hmmm ... sorry.

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Moses Okay, wir sind raus.

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Pharao ist jetzt mit **Heuschrecken**, **Fröschen** und **8 anderen Plagen** befreundet.



👍 1440 v. Chr. • Kommentieren • Gefällt mir

👍 Moses und Die Israeliten gefällt das.

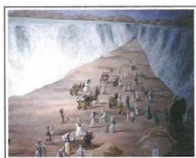


Pharao Meinetwegen. Macht euch vom Acker.

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Moses Nichts wie weg. Rotes Meer teilen ...



👍 1440 v. Chr. • Kommentieren • Gefällt mir



Ägyptischer Soldat :-O

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Moses ... uuund Rotes Meer wieder schließen.

1440 v. Chr. • Kommentieren • Gefällt mir



Ägyptischer Soldat WTF?! Die reinste Hexerei!

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Ägyptischer Soldat O nein, da kommt das Wass...

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Die Israeliten LOL

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Gott M, du bist ein Schlitzohr! Übrigens hätte ich hier zwei Steintafeln, die ich dir gerne zeigen würde. Ruf mal durch.

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Moses > Gott „Du sollst mir nicht in Interviews nach dem Spiel danken“?

1440 v. Chr. • Kommentieren • Gefällt mir



Gott Genau. Ich finde das heuchlerisch.

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Moses Das lassen wir weg. 10 ist eine schöne runde Zahl.

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Gott Na gut.

1440 v. Chr. • Gefällt mir



Die zehn Gebote

Gebot	Gebotsinhalt	Merkhilfe
1. Gebot	Du sollst keine anderen Götter haben neben mir	 nur ein Gott
2. Gebot	Du sollst dir kein Bildnis machen	 Bild und Original
3. Gebot	Du sollst den Namen Gottes nicht missbrauchen	 der Name der Trinität: Vater, Sohn und Heiliger Geist
4. Gebot	Du sollst den Sonntag heiligen	 4 Sonntage im Monat
5. Gebot	Du sollst Vater und Mutter ehren	 die 5 gleicht dem Bauch der schwangeren Mutter
6. Gebot	Du sollst nicht töten	 die 6 gleicht einer Pistole



7. Gebot	Du sollst nicht ehebrechen	
8. Gebot	Du sollst nicht stehlen	 gleicht den Handschellen für einen Dieb
9. Gebot	Du sollst nicht lügen	 eine 9 nicht für eine 6 ausgeben
10. Gebot	Du sollst nicht neidisch sein	 die 0 ist neidisch auf die 1, da diese größer ist

Alle Gebote aber sind in dem **Doppelgebot der Liebe** zusammengefasst.
In diesem **Doppelgebot der Liebe** sind die **10 Gebote enthalten und gleichzeitig wird dieses Doppelgebot eine Anwendungshilfe für die 10 Gebote** sein.

Als aber die Pharisäer hörten, dass er den Sadduzäern das Maul gestopft hatte, versammelten sie sich. Und einer von ihnen, ein Schriftgelehrter, versuchte ihn und fragte:
Meister, welches ist **das höchste Gebot** im Gesetz?

Jesus aber antwortete ihm: »**Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüt**« (5. Mose 6,5).
Dies ist das höchste und größte Gebot.
Das andere aber ist dem gleich: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18).

Bitte beachte für den Religionsunterricht in der Schule folgendes:

Die Zehn Gebote finden sich im alten Testament sowohl in Exodus (2. Buch Moses) als auch im Deuteronomium (5. Buch Moses) wieder.

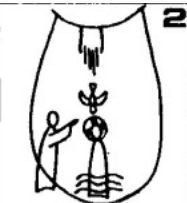
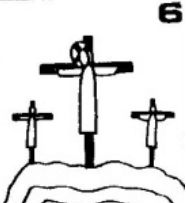
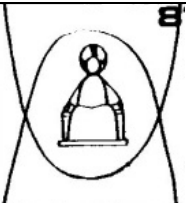
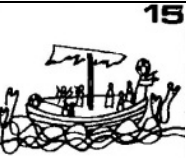
Wir halten uns hier an das Exodus, trennen Fremdgötter- und Bilderverbot, so dass letzteres auch Bilder des eigenen Gottes verbietet und fassen die Verbote, eine andere Frau und fremde Güter zu begehren, als ein Gebot zusammen.

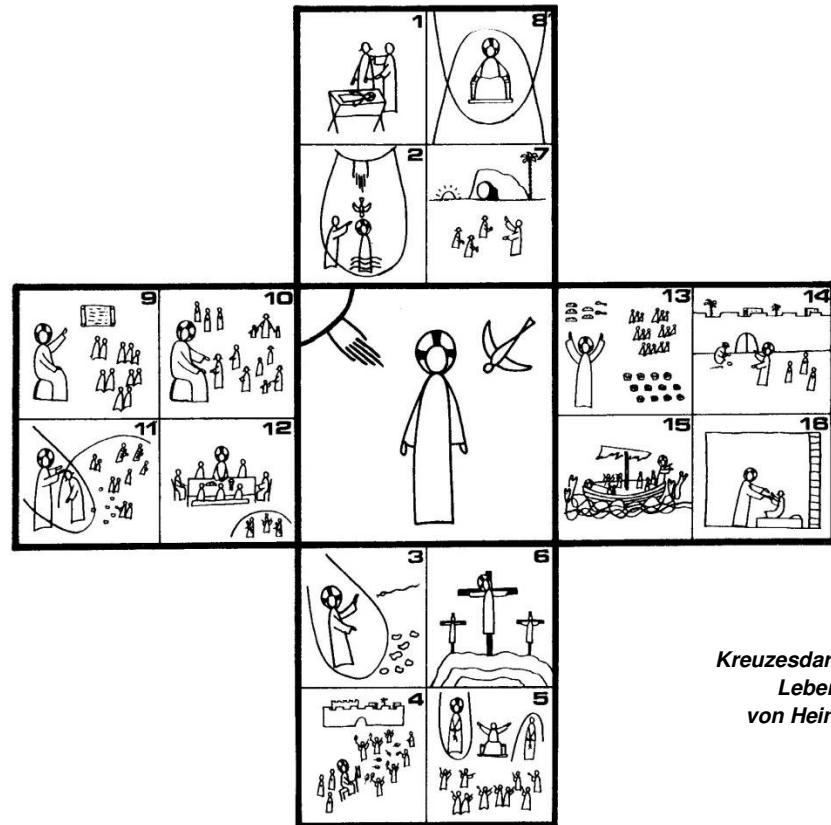
Katholiken und Lutheraner zählen Selbstvorstellung, Fremdgötter- und Bilderverbot als gemeinsames erstes Gebot. Dafür unterteilen sie das Verbot des Begehrens in zwei Verbote. Die Katholiken folgen dabei der deuteronomischen Version, die die Frau zuerst und für sich nennt. Die Lutheraner folgen der Exodusversion, die das Haus zuerst und für sich nennt.

Es kann hierdurch zu Abweichungen zum Lehrstoff in der Schule kommen, die Du dann leider unterscheiden musst!



DAS LEBEN JESU

	Jesu Geburt Lukas 2		„Kreuziget ihn!“ - Verurteilung durch Pilatus Matthäus 27
	Jesu Taufe Matthäus 3,13ff		Kreuzigung Jesu Matthäus 27,31ff
	Jesu Versuchung Matthäus 4,1ff		Auferstehung Jesu Matthäus 28
	„Hosianna!“ - Einzug in Jerusalem Matthäus 21,1ff		Himmelfahrt Jesu Apostelgeschichte 1
	Jesus predigt z.B. Matthäus 5-7		Jesus nimmt sich der Bedürfnisse der Menschen an Markus 8,1ff
	Jesus segnet Markus 10,13ff		Jesus heilt Kranke z.B. Markus 10,46ff
	Jesus vergibt Sünden Johannes 8,3ff		Jesus tröstet und nimmt Todesangst weg Matthäus 8,23ff
	Jesus isst mit Sündern z.B. Lukas 5,27ff		Jesus erweckt vom Tode Lukas 8,40ff



*Kreuzesdarstellung des
Leben Jesu
von Heinz Gerlach*

Ein Kreuz entsteht, wenn eine senkrechte und eine waagerechte Linie sich schneiden, kreuzen.

Warum sind die Bilder in einer „Abwärts- und Aufwärtsbewegung“ angeordnet?
Auch die „Gegenüberstellung“ von je zwei Szenen ist mit Bedacht getroffen worden!

In der Senkrechten sind die wichtigsten Lebensdaten Jesu dargestellt.

1 + 8	zur Erde	gen Himmel
2 + 7	Gott erklärt in der Taufe Jesus zu seinem Sohn	Durch die Auferstehung bestätigt Gott Jesus als seinen Sohn
3 + 6	Jesus besteht die Versuchung, irdische Macht zu gebrauchen	Jesus besteht die Versuchung und wird durch sein Leiden nicht an Gott irre.
4 + 5	Von Menschen umjubelt	von Menschen verworfen, gehasst.

Die Waagerechte zeigt „Jesu Mitmenschlichkeit“, sein Tun.
Jesu Wort und Jesu Tat bilden eine Einheit, eins bestätigt und beglaubigt das andere!

9 + 10	Jesus redet von der Liebe Gottes	er lässt sie spüren.
11 + 12	Jesus spricht Vergebung zu	er praktiziert sie im Mahl.
13 + 14	Jesu Heilswille gilt nicht nur der Seele	sein Heil meint den ganzen Menschen, auch seinen Leib.
15 + 16	Jesus ermutigt zum Glauben: Gott ist stärker als der Tod	Jesus erweckt vom Tode.



Übersicht Biblischer Geschichten

Dies ist eine (nicht abschließende) Aufstellung der wichtigsten biblischen Geschichten und Themen, die wir intensiver im Konfirmandenunterricht besprochen haben und der Fundstellen in der Bibel.

Wenn Du diese nachlesen willst, aber keine Bibel zur Hand hast, findest Du diese auch im Internet, z.B. unter www.bibel-online.net.

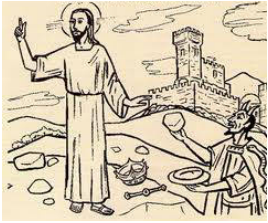
Altes Testament

Josef  1. Moses, Kapitel 37-50	Kurzzusammenfassung: Der Patriarchensohn Josef wird vom Vater Israel bevorzugt, träumt von Allmacht und zieht sich daher den Hass seiner Brüder zu. Sie versuchen, Josef in einer Zisterne zu ertränken, und als das misslingt, verkaufen sie ihn nach Ägypten. Dort arbeitet er als Diener im Haus des Potiphar. Als er sich der Frau des Potiphar verweigert, klagt sie ihn der Vergewaltigung an und er wird ins Gefängnis gesperrt. Er macht sich einen Namen als Traumdeuter beim Oberbäcker und dem Obermundschenk des Pharao. Als auch der Pharao rätselhafte Träume hat, kann Josef sie deuten: Jahre des Überflusses und der Hungersnot werden kommen. Josef wird zum Vizekönig erhoben, der die Krisen bewältigen soll. Auch in Palästina gibt es eine Hungersnot. Die Brüder ziehen zum Getreidekauf nach Ägypten, erkennen Josef aber nicht. Dieser prüft seine Brüder und erkennt, dass sie sich geändert haben. Josef gibt sich zu erkennen und fordert sie auf, den Vater und die Großfamilie nach Ägypten zu holen. Die Hungersnot eskaliert. Josef kann mit drastischen Maßnahmen das Problem bewältigen und wird dafür von den Ägyptern gefeiert. Der Vater stirbt in Ägypten, segnet noch seine Söhne und Enkel und erhält vom Pharao ein Staatsbegräbnis bzw. eine feierliche Rückführung nach Palästina. Josef und die Brüder versöhnen sich. Josef bleibt bis zu seinem Lebensende in Ägypten.
Auszug aus Ägypten  2. Moses	Kurzzusammenfassung: Die Israeliten dürfen Ägypten endlich verlassen. Sie reisen, geführt durch den Engel Gottes, in einer Wolkensäule bei Tag und einer Feuersäule bei Nacht. Das Heer des Pharao verfolgt sie zum Roten Meer. Das Meer teilt sich wundersam und lässt das Volk das Meer durchqueren, dann kommt das Wasser wieder und ertränkt die Ägypter. Israel wandert durch die Wüste in Richtung des verheißenen Landes Kanaan. Gott gibt ihnen Wasser aus einem Felsen und jeden Morgen Brot in Gestalt von Manna. Als sie den Berg Sinai erreichen, gibt Gott ihnen die zehn Gebote und das Gesetz Mose. Damit werden sie zum Reich Gottes. Ihnen wird aufgetragen, ein besonderes Zelt anzufertigen, genannt die „Stiftshütte“, in dem Gott angebetet werden kann. Ihnen wird ein Hohepriester und Priester gegeben.
Jona  Buch Jona	Kurzzusammenfassung: Jona erhält von Gott den Auftrag, nach Ninive zu gehen und der Stadt und ihren Bewohnern ob ihrer Bosheit ein Strafgericht Gottes anzudrohen. Jona macht sich zwar auf den Weg, aber nicht nach Ninive, er flieht von Israel aus gesehen in die entgegengesetzte Richtung. Gott entfacht einen gewaltigen Sturm, durch den das Schiff in Seenot gerät. Durch das Los wird Jona als Verantwortlicher entlarvt, der seine Schuld bekennt und vorschlägt, sich ins Meer werfen zu lassen. Nachdem die Männer zunächst ergebnislos versucht haben, durch Rudern an Land zu kommen, werfen sie Jona doch noch ins Meer. Da der Sturm augenblicklich aufhört, bekehren sich die Seeleute zu JHWH (Jahve/ Jehovah). Jona wird von einem großen Fisch verschlungen. In dessen Bauch betet er und wird nach drei Tagen und drei Nächten wieder an Land ausgespien. Jona erhält nun noch einmal denselben Auftrag wie zu Beginn; diesmal geht er tatsächlich nach Ninive, um dort zu verkündigen, dass nur noch vierzig Tage bis zur Zerstörung der Stadt bleiben. Diese Ankündigung löst bei den Niniviten eine Bußbewegung aus, die die ganze Bevölkerung einschließlich der Tiere umfasst. Die Buße führt dazu, dass Gott die Stadt begnadigt, das angekündigte Gericht also nicht vollstreckt.



Neues Testament

1. Das Leben Jesu

Die Geburt Jesu Christi in Bethlehem Die Hirten und die Engel 	[Die Weihnachtsgeschichte, wie Du sie kennst, muss hier sicherlich nicht beschrieben werden...]	Lukas, Kapitel 2 - 20
Die Taufe Jesu Christi 	Jesus kommt zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes möchte aber eher von Jesus getauft werden, als dass er ihn tauft. Jesus aber antwortet ihm, dass Gott will, dass er Jesus tauft. Da ließ Johannes es zu. Und in dem Moment als Jesus getauft ist, tut sich der Himmel auf, und er sieht den Geist Gottes wie eine Taube herabsteigen und auf ihn kommen. Und eine Stimme kommt vom Himmel, die spricht: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe!	Matthäus, Kapitel 3, 13-17
Die Versuchung Jesu 	Jesus wird vom Geist in die Wüste geführt, auf dass er vom Teufel versucht werden kann. Nach vierzig Tagen und Nächten des Hungers versucht ihn der Teufel Steine zu Brot werden zu lassen [Grundbedürfnis Existenz] Er versucht ihn, von einem Gebäude zu springen. Gott würde seinetwegen (als dessen leibeigener Sohn) einen Engel schicken und damit wiederum Gott zu versuchen. [Grundbedürfnis Leben/ Angst vor dem Tod] Er verspricht ihm absolute Macht, wenn er den Teufel anbete. [Grundbedürfnis Ansehen und Macht]	Matthäus, Kapitel 4, 1-11
Der Einzug des Messias Jesus in Jerusalem 	[Jesus erfüllt die Prophezeiung (AT)] «Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und reitend auf einer Eselin und auf einem Füllen, dem Jungen des Lasttiers.» Als Jesus in Jerusalem einzieht, breiten die meisten unter dem Volk ihre Kleider auf den Weg aus und streuen Zweige von den Bäumen auf den Weg. Das Volk schreit und spricht: Hosianna dem Sohne Davids! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe! Und als er in Jerusalem einzieht, kommt die ganze Stadt in Bewegung und spricht: Wer ist der? Das Volk sagt: Das ist Jesus, der Prophet von Nazareth in Galiläa!	Matthäus, Kapitel 21, 1-11



Jesus vor Pilatus Die Verurteilung Jesu durch die Volksmenge 	Jesus wird vor Pilatus, Statthalter (Vertreter) des römischen Kaisers angeklagt. Vor dem Passafest pflegt der Landpfleger dem Volke einen Gefangenen freizugeben, egal welchen sie wollen. Die Hohepriester und die Ältesten überzeugen die Volksmenge, Barabbas zu erbitten, Jesus aber umbringen zu lassen. Der Landpfleger fragt das Volk: Welchen von diesen beiden wollt ihr, dass ich ihn frei lasse? Sie rufen: Den Barabbas! Kreuzigt Jesus! Da gibt Pilatus Barabbas frei und Jesus lässt er geißeln und übergibt ihn zur Kreuzigung.	Matthäus, Kapitel 27, 11-26
Kreuzigung Jesu 	Jesus muss das Holzkreuz, an das sie ihn nageln werden, selber zum Ort Golgata bringen. Unterwegs hilft ihm Simon beim Tragen. Sie kreuzigen ihn, teilen seine Kleider untereinander auf und bewachen ihn. Sie befestigen über seinem Kopf eine Tafel mit seiner Schuld: Dies ist Jesus, der König der Juden. Er ist mit zwei Verbrechern gekreuzigt, einer zur Rechten, der andere zur Linken. Jeder der vorübergeht, spricht schlecht über Jesus. Auch die Hohepriester samt den Schriftgelehrten und Ältesten spotten mit dem Volk. Sogar die beiden Verbrecher, die mit ihm gekreuzigt wurden, beschimpfen ihn.	Matthäus, Kapitel 27, 32-34
Auferstehung Jesu 	Damit Jesus Anhänger den Leichnam nicht entwenden und dann erzählen könnten, dass Jesus auferstanden ist, ist sein Grab mit einem schweren Stein versiegelt und eine Wache davor gestellt. Maria Magdalena und die andere Maria wollen sich zum Ende des Passafestes um das Grab kümmern. Es erscheint den beiden Frauen ein Engel des Herrn und wälzt den Stein weg und spricht: Fürchtet euch nicht! Ich weiß wohl, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Geht schnell zu seinen Jüngern und erzählt es ihnen. Und sie gehen los um es seinen Jüngern zu erzählen, da begegnet ihnen Jesus und sagt den beiden Frauen: Seid gegrüßt. Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen sollen; dort werden sie mich sehen.	Matthäus, Kapitel 28, 1,10
Die Jünger von Emmaus 	Zwei Jünger sind auf dem Weg zu dem Ort Emmaus und sprechen über das Geschehene, als sich Jesus selbst zu ihnen gesellt. Jesus gibt sich ihnen nicht zu erkennen und erklärt ihnen das Geschehene. Sie bitten Jesus, den Abend mit ihnen zu verbringen und erkennen ihn, an der Art des Abendmahls (Brotbruch und Segen). Sie kehrten sofort zu den elf Aposteln [Judas ist bereits tot] und anderen Jüngern nach Jerusalem zurück und bezeugen die Auferstehung Jesus.	Lukas, Kapitel 24, 13-35
Das Zeugnis von der Auferstehung des Christus 	In diesem Brief schreibt Paulus an die Gemeinde in Korinth über die Auferstehung Jesu. Interessant ist, dass er angibt, dass es außer ihm noch eine Vielzahl weiterer lebenden Menschen gibt, die dies bezeugen können. Dem nach erscheint er mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von welchen die meisten noch leben, etliche aber auch gestorben sind.	1. Korinther, Kapitel 15, 1-11



Himmelfahrt Jesu 	Jesus wird vor den Augen der Jünger emporgehoben und eine Wolke nimmt ihn auf und vor ihren Augen weg. Und sie sehen direkt in die Richtung des Himmels, während er auffährt, da stehen zwei Männer in weißen Kleidern bei ihnen, die sagen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in gleicher Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.	Apostelgeschichte Kapitel 1, 9-11
--	---	--

2. Handeln Jesu

Jesus stillt den Sturm 	Jesus will mit seinen Jüngern zum anderen Ufer übersetzen. Dafür nimmt er ein am Ufer liegendes Fischerboot, setzt sich ins Heck und schläft während der Fahrt ein. Da kommt ein schwerer Sturm auf und das Boot füllt sich mit Wasser. Die Jünger haben furchtbare Angst und wecken Jesus auf. Er befiehlt dem Sturm ruhig zu sein und es geschieht. Zu den Jüngern gewandt fragt er, habt ihr denn kein Vertrauen?	Markus, Kapitel 4, 35-40
Die Heilung eines Gelähmten 	Jesus predigt in Kapernaum und es war so voll, dass weder im Raum noch vor der Tür Platz ist. Vier Freunde wollen einen Gelähmten zu Jesus bringen, kommen jedoch nicht zu ihm durch. Daher decken Sie das Dach ab und lassen den Gelähmten zu Jesus herab. Als Jesus ihren Glauben sieht, spricht er zu dem Gelähmten: Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Anwesende Schriftgelehrte werfen Jesus in Gedanken Gotteslästerung vor, denn nur Gott könne Sünden vergeben. Jesus hört ihre Gedanken und fragt, warum sie dies in Herzen denken würden und fragt, was leichter zu dem Gelähmten zu sagen sei: Deine Sünden sind dir vergeben? oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und wandle? Im sei die Vollmacht gegeben, irdische Sünden zu vergeben. Er weist den Gelähmten aufzustehen, seine Trage zu nehmen und heimzugehen, was dieser vor aller Augen tut. Die Anwesenden erkennen das Werk Gottes.	Markus Kapitel 2, 1-12
Die Speisung der Fünftausend 	Um Jesus versammeln sich viele Leute, welche lediglich fünf Brote und zwei Fische bei sich haben. Er nimmt die fünf Brote und die zwei Fische, sieht zum Himmel auf und dankt. Die Jünger verteilen sie unter dem Volk. Alle werden satt. Was übrigbleibt sind zwölf Körbe voll. Die aber gegessen haben, sind etwa fünftausend Männer, ohne Frauen und Kinder.	Matthäus, Kapitel 14, 13-21



Jesus geht über den See 	Noch am Tag der Speisung der Fünftausend weist Jesus seine Jünger an, vor ihm ans jenseitige Ufer zu fahren. Das Schiff gerät mitten auf dem Meer in einen Sturm und in Not. Um die vierte Nachtwache [3 bis 6 Uhr morgens] kommt Jesus zu ihnen auf dem Meer gelaufen. Die Jünger erkennen ihn nicht und schreien vor Furcht. Jesus spricht sie an: Seid getrost! Ich bin's; fürchtet euch nicht! Petrus aber antwortete ihm und sprach: Herr, bist du es, so heiße mich zu dir auf das Wasser kommen! Jesus tut es und Petrus steigt aus dem Schiff und geht auf dem Wasser auf Jesus zu. Aufgrund des Sturmes gerät Petrus in Furcht und beginnt unterzugehen. Er fleht Jesus an ihn zu retten, was dieser mit den Worten «Du Kleingläubiger, warum zweifeltest du?» tut.	Mathäus, Kapitel 14, 22-36
---	---	---------------------------------------

3. Gleichnisse und Lehren Jesu

Das Gleichnis vom Sämann 	Ein Sämann geht zum Säen. Beim Verteilen der Samen fällt etliches an den Weg. Es kommen Vögel und fressen es auf. Einige Samen fallen auf steinigem Boden und die Sonne verdorrt sie. Andere Samen fallen unter die Dornen und diese ersticken sie. Einiges fällt auf gutes Erdreich und bringt Frucht, die aufwächst und zunimmt; und etliches trägt dreißigfach, etliches sechzigfach und etliches hundertfach. [Hier ein Beispiel, warum diese Aufstellung nicht abschließend ist: Lies bitte mal Matthäus, Kapitel 13, 18-23]	Markus, Kapitel 4, 3-9 [zusätzlich: Matthäus, Kapitel 13, 18-23]
Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter 	Ein Schriftgelehrter möchte Jesus versuchen und fragt, wie er das ewige Leben verdienen könne und Jesus fragte ihn nach dem Gesetz Gottes. «Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Vermögen und mit deinem ganzen Gemüte, und deinen Nächsten wie dich selbst!». Jesus bestätigt dies und wird gefragt, wer den der Nächste sei. Jesus antwortet mit dem Gleichnis von einem Menschen, der von Räubern überfallen und halbtot liegen gelassen wird. Ein vorbeigehender Priester beachtet diesen bewusst nicht, ebenso ein Levit [Tempeldiener]. Ein Samariter zeigte Erbarmen, versorgt ihn und bezahlt einen Wirt für dessen Versorgung. Jesus fragt, wer der Nächste zu dem Überfallenen gewesen sei, was der Schriftgelehrte mit dem Samariter beantworten musste. [Samariter galten damals bei den Juden als fehlgeleitete Abtrünnige].	Lukas, Kapitel 10, 29-37



Das Gleichnis vom verlorenen Sohn 	Ein Mann hat zwei Söhne, von denen der jüngere seinen Anteil des Erbes vorzeitig will. Nachdem der jüngere Sohn die Auszahlung seines Anteils am Erbe in Bargeld gefordert hat, verlässt er das Elternhaus um nach seinem Ermessen zu leben. Er lebt in Saus und Braus und verbubelt das ganze Geld. Nun leidet er großen Hunger, findet aber eine Arbeitsstelle und hütet Schweine. Dabei fällt ihm auf, dass es den Tagelöhnern bei seinem Vater besser geht als ihm. Er will zurückgehen, aber nicht als Sohn, sondern als Arbeiter. Von Weitem sieht ihn sein Vater kommen und läuft ihm entgegen. Der Vater ruft zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Feierkleid her und zieht es ihm an, und gebt ihm einen Ring an die Hand und Schuhe an die Füße; und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es; lasst uns essen und fröhlich sein! Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist wiedergefunden worden. Der ältere Sohn ist sehr wütend und zornig. Er versteht nicht warum gefeiert wird. Er hat immer fleißig gearbeitet und für ihn wurde niemals ein solches Fest gefeiert. Der Vater erklärt ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein. Man muss aber fröhlich sein und sich freuen; denn dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden worden!	Lukas, Kapitel 15, 11-32
Der Oberzöllner Zachäus 	Ein Mann, genannt Zachäus, ist klein von Person. Von Beruf ist er Oberzöllner der Stadt Jericho und nimmt den Leuten mehr Wegzoll ab als nötig. Er wird von allen verachtet. Jesus kommt in seine Stadt und Zachäus möchte ihn auf jeden Fall sehen. Da ihm aber keiner Platz macht, steigt er auf einen Maulbeerbaum. Jesus kommt an diesem Baum vorbei und spricht Zachäus an. Heute Abend möchte ich dein Gast sein. Alle sind entrüstet: Er ist bei einem sündigen Mann eingekehrt, um Herberge zu nehmen! Zachäus verspricht Jesus die Hälfte seiner Güter den Armen zu geben, und wenn er jemand betrogen habe, so gäbe er es vierfach zurück. Jesus spricht zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, weil du auch ein Sohn Abrahams bist; denn des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.	Lukas, Kapitel 19, 1-10
Jesus und die Ehebrecherin 	Die Schriftgelehrten bringen eine Frau zu Jesus und sagen: Dieses Weib ist beim Ehebruch ergriffen worden. Im Gesetz steht, sie ist zu steinigen. Das sagen sie, um ihn zu versuchen, damit sie ihn anklagen könnten. Jesus spricht zu ihnen: Wer unter euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein auf sie. Als sie das hören, geht einer nach dem andern weg; Jesus allein mit der Frau, richtete sich auf und spricht: Weib, wo sind deine Ankläger? Hat dich niemand verdammt? Sie spricht: Herr, niemand! Jesus spricht zu ihr: So verurteile ich dich auch nicht. Gehe hin und sündige nicht mehr!	Johannes, Kapitel 8, 1-11



4. Die Zeit nach Jesus

Die Ausgießung des Heiligen Geistes 	Als der Pfingsttag (jüdischer Festtag der Offenbarung der Tora) gekommen ist, sind die Apostel alle beisammen. Sie werden alle vom heiligen Geist erfüllt und fangen an in anderen Sprachen zu reden, die sie vorher nicht gelernt haben. Die Menschenmenge um sie herum ist verwundert; denn jeder hört sie unabhängig in seiner eigenen Sprache reden, sie hören sie in ihren Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.	Apostelgeschichte Kapitel 2, 1-13
Die Bekehrung des Saulus 	Saulus verfolgte die Anhänger Jesu und begibt sich auf den Weg nach Damaskus. Plötzlich wird er von einem hellen Licht geblendet und hört eine Stimme: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Auf die Frage, wer diese sei, bekommt er zur Antwort, es sei Jesus, den er verfolge. Er wird angewiesen in die Stadt zu gehen, wo man ihm sage, was er zu tun habe. Der blinde Saulus wird von den Männern, die ihn begleiteten und nur die Stimme hörten, geführt. Er konnte drei Tage lang nicht sehen, aß und trank nicht. Ein Jünger in Damaskus wird von Jesus zu dem betenden Saulus gesandt um ihm die Hände aufzulegen, damit dieser wieder sehen könne. Der Jünger spricht von Sauls schlechten Taten und wird von Jesus belehrt, dass Paulus ein Werkzeug für die Missionierung sei. Der Jünger tut es und Saulus wird erleuchtet und vom Heiligen Geist erfüllt und lässt sich taufen.	Apostelgeschichte Kapitel 9, 1-18
Philippus und der Kämmerer aus Äthiopien 	Philippus wird von einem Engel an die Straße von Jerusalem nach Gaza geschickt. Er trifft auf den äthiopischen Kämmerer (Finanzminister) der sich auf dem Rückweg nach Äthiopien befindet und den Propheten Jesaja liest. Der Kämmerer ist zum Beten nach Jerusalem gereist gewesen. Da er kein Jude ist, hat er keinen Zugang zum Tempel und den Gelehrten gefunden. Der [heilige] Geist spricht zu Philippus: Geh hin und begleite diesem Wagen! Philippus macht dies und hörte den Kämmerer den Propheten Jesaja lesen und er fragt: Verstehst du auch, was du ließt? Dieser aber erwidert: Wie kann ich es, wenn niemand es mir erklärt? Er bittet Philippus, aufzusteigen. Philippus erklärt ihm die Prophezeiung Jesajas vom Leben und Tod Jesu und verkündigt ihm das Evangelium von Jesus. Als sie zu einem Fluss kommen, fragt der Kämmerer was ihn hindere, getauft zu werden? Philippus erwidert, nichts, wenn er seinen Glauben an den Sohn Gottes bezeuge. Dies tut der Kämmerer und wird getauft.	Apostelgeschichte Kapitel 8, 26-40

Wenn Du zu einer dieser (oder anderen!) Geschichten Fragen hast, scheue Dich nicht, im nächsten Konfi-Unterricht nachzufragen!



Die Grundbestandteile eines Gebetes



1. Dank

Ich besinne mich darauf,
was mir Freude macht,
wofür ich dankbar bin,
und das sage ich Gott
und danke ihm dafür.

2. Fürbitte

Ich besinne mich darauf,
wer mir wichtig ist,
wer meine Hilfe braucht,
und das sage ich Gott
und bitte für diesen Menschen.

3. Bitte

Ich besinne mich darauf,
was ich mir gerne wünsche,
was ich unbedingt für nötig halte,
und das sage ich Gott
und bitte ihn darum.

4. Klage

Ich besinne mich darauf,
wer mir wichtig ist,
wer meine Hilfe braucht,
und das beklage ich vor Gott.



Die Liturgie - Der Ablauf:



***Vorspiel** und gegebenenfalls Abkündigungen**

1. Lied

Im Namen des Vaters und...
Eingangpsalm
Sündenbekenntnis
Gnadenzuspruch

Ankommen

2. Lied

Gebet
Schriftlesung
Glaubensbekenntnis

Ankündigung

3. Lied

Predigt

Verkündigung

4. Lied

Fürbitten
Vater Unser
Segen

Gebetsteil

5. Lied

gegebenenfalls Abkündigungen und **Nachspiel***

* Die Abkündigungen können sowohl nach dem Vorspiel als auch vor dem Nachspiel vorgetragen werden.
Hier ist derjenige, der den Gottesdienst führt, in der Gestaltung frei.



Psalm 23



**Der HERR
ist mein
Hirte
mir
wird nichts mangeln**

Zeigefinger nach oben
auf mich zeigen
Stab andeuten
auf mich zeigen
Nein, nein mit dem Finger zeigen

**ER
weidet mich auf einer grünen Wiese
und führet mich zum frischen Wasser**

Zeigefinger nach oben
den Rasen streicheln
Wellen eines Flusses nachmachen

**ER erquicket meine Seele
ER
führet mich auf rechter Straße
um SEINES Namens willen**

über dem Bauch kreisen
Zeigefinger nach oben
immer geradeaus zeigen
Zeigefinger nach oben

**Und ob ich schon wanderte
im finstern Tal
fürchte ich kein Unglück
denn DU
bist bei mir
DEIN Stecken
und Stab
trösten mich**

im Kreis herumgehen
Augen bedecken
Nein, nein mit dem Finger zeigen
Zeigefinger nach oben
auf mich zeigen
Knüppel in der Linken
langen Stab in der Rechten
auf mich zeigen

**DU bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde**

Tisch abwischen
Zähne fletschen

**DU salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein**

Haar shampooen
das Glas füllen

**Gutes
und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang**

vor der Brust bekreuzige
leichte verbeugen
einen Kreis zeichnen

**Und ich werde bleiben im Hause
des HERRN
immerdar**

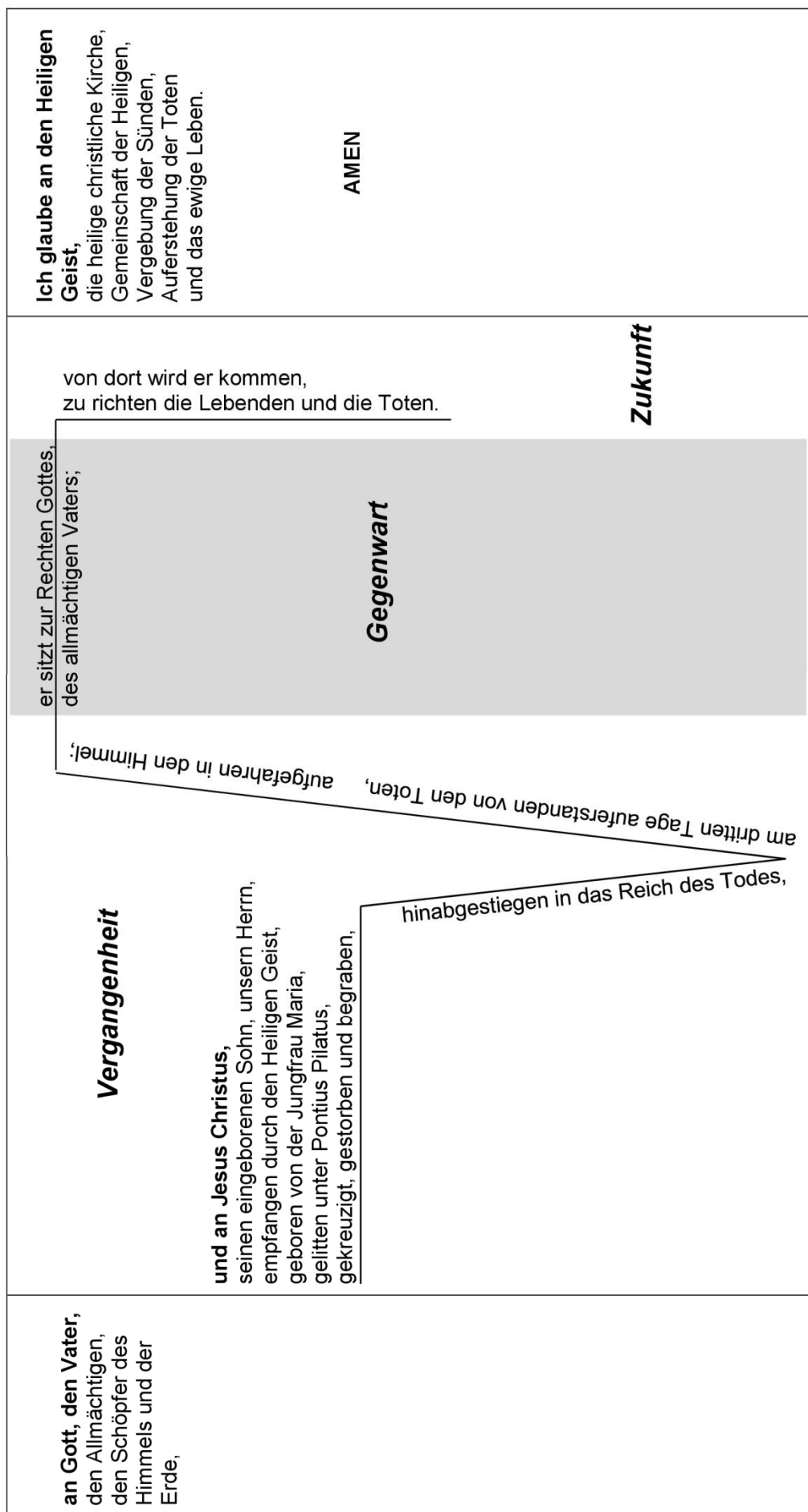
ein Dach über dem Kopf andeuten
nach oben zeigen
einen Kreis zeichnen



Glaubensbekenntnis



Ich glaube





Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.





Die Sakramente in der evangelischen reformierten Kirche

Das Wort *Sakrament* stammt vom kirchenlateinischen Begriff *sacramentum* „Heilszeichen, Heilmittel, Heilsweg, sichtbares Zeichen der verborgenen Heilswirklichkeit“ ab. Die lateinische Wurzel *sacer* bedeutet „heilig, unverletzlich“.

Wie Martin Luther sind wir der Überzeugung, dass es ein Sakrament nur geben kann, wenn es auch in der Bibel Erwähnung findet.

In der evangelisch-reformierten Kirche gibt es daher zwei Sakramente:

1. Die Taufe	
	Da in der heutigen Zeit in der Regel Säuglinge getauft werden, antworten für den Täufling die Eltern und Paten stellvertretend auf die Frage, ob das Kind getauft werden solle. Auf die Frage, ob sie auch gewillt sind, das Kind im christlichen Glauben zu erziehen, erfolgt die Antwort „Ja, mit Gottes Hilfe!“. Ältere Täuflinge (meist ab dem Schulalter) werden stattdessen selbst gefragt, ob sie sich taufen lassen möchten. Dann wird die Taufe vollzogen. Im Falle der Säuglingstaufe gibt die spätere Konfirmation dem Täufling die Möglichkeit, selbst noch einmal seine Zugehörigkeit zum christlichen Glauben zu bekräftigen.
2. Das Abendmahl	
	Nach reformiertem Verständnis sind die Im lutherischen Verständnis bedeutet das Abendmahl eine leibliche Realpräsenz von Christi Leib und Blut. Die Gültigkeit des Altarsakramentes hängt weder vom Glauben des Pfarrers noch vom Glauben der Kommunikanten ab. Allein die Worte Christi (Konsekration) über Brot und Wein, durch den ordinierten Pfarrer gesprochen oder gesungen, bewirken die sakramentale Einheit von Brot und Leib Christi, von Wein und Blut Christi. Wer glaubt, wirklich Christi Leib und Blut zu empfangen, empfängt Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit (Martin Luther im Kleinen Katechismus). Der Ungläubige, hier verstanden als derjenige, der nicht glaubt Christi Leib und Blut zu empfangen, nimmt sich das Heilige Abendmahl zum Gericht (1 Kor 11,27–29 LUT). In der Kommunion der Gaben entsteht Gemeinschaft durch Christi Leib und Blut einerseits mit Jesus Christus selbst und andererseits unter den Gläubigen. Elemente Symbole, Abbilder und Zeichen für eine geistliche Realpräsenz Christi im Wort und Glauben ohne Wandlung der Elemente.

„Nice to know“:

Hier liegt einer der großen Unterschiede zur römisch-katholischen Kirche, welche neben der Taufe und der „Abendmahlsform“ Eucharistie noch die Sakramente der

Firmung.

Bußsakrament

Krankensalbung

Weihesakrament in den drei Stufen der Diakon-, Priester- und Bischofsweihe

Ehe

kennt.



Die fünf Aspekte des Abendmahls

Das Abendmahl wird mit folgenden Einsetzungsworten begonnen:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's,
gab es den Jüngern und sprach:

Nehmt hin und esst. Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte, gab ihnen den und sprach:

Nehmt hin und trinkt alle daraus. Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.



Hieraus ergeben sich für uns die folgenden Aspekte, die wir aus dem Abendmahl ziehen:

- | | |
|-----------------|---|
| Gott | Gemeinschaftsmahl
Jesus feiert das Abendmahl im Kreise der Seinen. Deshalb feiern wir das Abendmahl im Kreise der Unseren (der Gemeinde als Gemeinschaft) zu seinem Gedächtnis. |
| Vater | Vergebungsmahl
Eine der wichtigen Lehren Jesus ist, dass wir anderen und auch uns die Schulden vergeben (vgl. unter anderem Vaterunser, Doppelgebot der Liebe oder „Die Ehebrecherin“).
Dessen wollen wir uns beim Abendmahl in der Gemeinschaft erinnern. |
| Sohn | Stärkungsmahl
Jesus feierte das Abendmahl mit seinen Jüngern am Abend, zum Ende des Tages – zum Abschluss des vergangenen Tages und zur Stärkung für den kommenden Tag, die kommende Zeit. |
| Heiliger | Hoffnungsmahl
Während des Abendmahles wollen wir uns an die Lehre und die Versprechen Jesus erinnern, die Liebe Gottes, die Vergebung der Sünden, das Ewige Leben und vieles andere, was uns für unser Leben Hoffnung gibt (vgl. unter anderem das Vater Unser und das Glaubensbekenntnis). |
| Geist | Gedächtnismahl
Wir feiern das Abendmahl in festem Gedenken an Jesus Christus, der für uns gelitten hat und gestorben ist.
Wir nehmen das Abendmahl nicht als gegebenes Ritual hin, sondern erinnern uns an dessen Bedeutung. |





Dein Konfirmandenspruch – die Begründung

Auf der Abschlussfreizeit am Ende der Konfirmandenzeit wirst Du Dir Deinen Konfirmandenspruch wählen, der Dich den Rest Deines Lebens begleiten soll.
Hierzu wirst Du eine Liste mit vielen Vorschlägen erhalten.

Du wirst bis dahin viel über unseren Glauben gelernt haben und es ist wichtig, dass Du – nicht Deine Eltern, Paten oder andere – den Spruch aussuchen.
Aus diesem Grund ist die Liste nicht Teil der Wissensmappe.

Wenn Du Dir den Spruch gewählt hast, wirst Du gebeten, Deine Wahl zu begründen.
Deine Begründung wird übrigens im Konfirmationsgottesdienst vorgetragen werden.

Ein Konfirmationsspruch soll zwei Aspekte enthalten:

- | | |
|---------------------|--|
| 1. Zuspruch: | Gott verspricht Dir etwas. |
| 2. Anspruch: | Gott erwartet etwas, eine Art Gegenleistung von Dir. |

Diese beiden Aspekte sollen in Deiner Begründung zu finden sein.

Hier ein Beispiel:



Zuspruch:

Mir wird kein Unheil geschehen,

Anspruch:

Wenn ich Jesus folge und nach
seinen Lehren handle.



Ablauf des 1. Abendmahls als Konfirmander

Das Abendmahl ist immer ein besonderes Ereignis. Dein erstes Abendmahl als Konfirmander wirst Du sicherlich dennoch als etwas ganz Besonderes empfinden und ihn auch in einer besonderen Erinnerung halten.
Zudem wird dieser auch in einer besonderen Form gehalten werden.



In der Regel reicht der Pfarrer nach der Einsetzung des Abendmahls der im Kreis um den Altar stehenden Gemeinde das Brot und lässt in einer weiteren Runde die Gemeinde das Brot in den Wein im Kelch tauchen.

Dein erstes Abendmahl soll die erneuerte Zugehörigkeit zur Gemeinde verdeutlichen und wird daher hiervon abweichend sein:

1. Die anderen Gemeindemitglieder (außer Konfirmanden mit Familie und Paten) empfangen das Abendmahl.



2. Nun kommst Du mit den anderen Konfirmanden hinzu und die Gemeindemitglieder empfangen in einer zweiten Runde nochmals das Brot vom Pfarrer und geben es diesmal an Euch weiter. Die Gemeindemitglieder setzen sich, und Ihr empfangt den Wein, in welchen Ihr das Brot taucht.

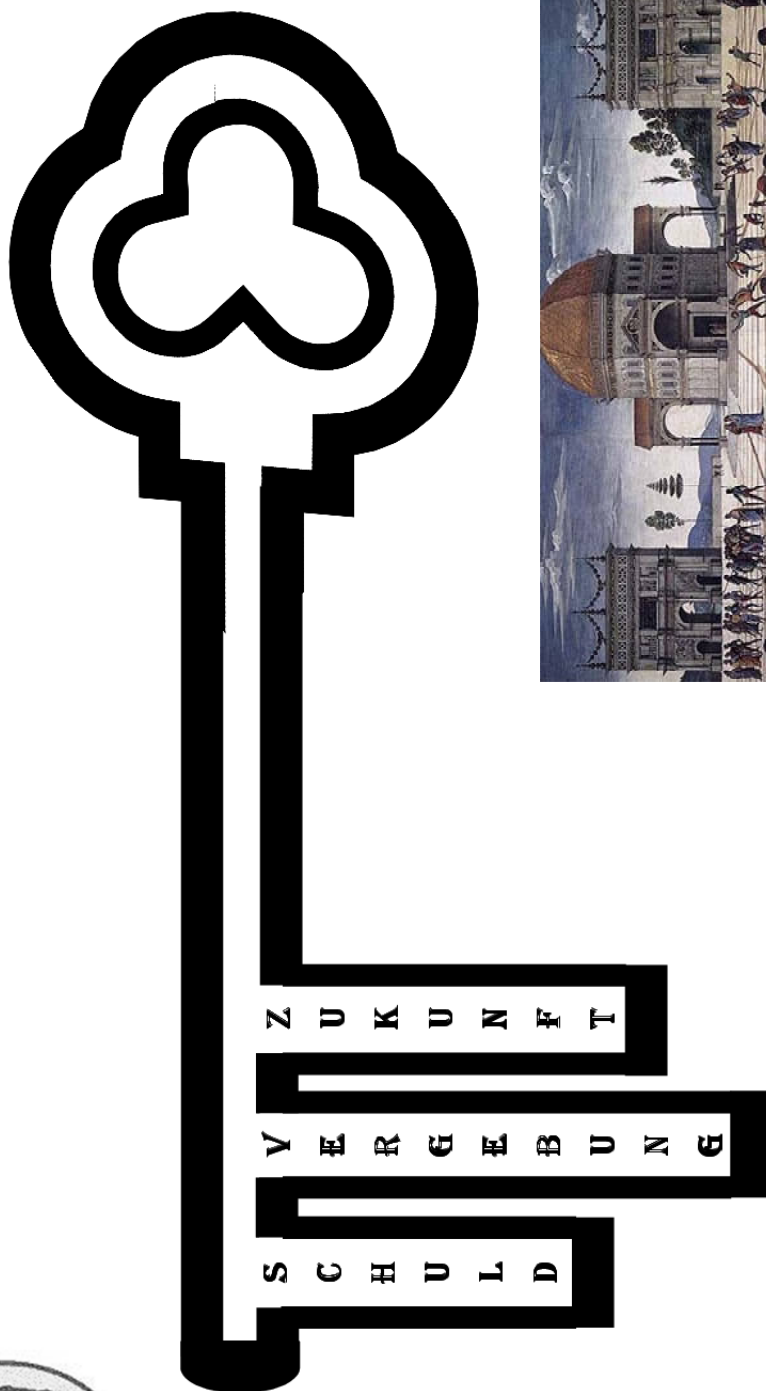


3. Nachdem Ihr Brot und Wein empfangen habt, kommen nun Eure Familie und Paten hinzu. Auch Ihr empfangt nochmals das Brot vom Pfarrer und gebt es diesmal an Eure Familie und Paten weiter. Ihr setzt Euch, und Eure Familien und/ oder Paten empfangen nun den Wein.





Der Schlüssel des Petrus





FINAL NOTICE

Diese Wissensmappe kann niemals alle Bereiche unseres christlichen Glaubens abdecken und wird daher niemals abschließend sein können.

Sie dient daher lediglich als Anhalt, um Dir Themen und Inhalte der Konfi-Unterrichte wieder in Erinnerung zu rufen.

Sollten jedoch Fragen offen sein, stelle sie bitte unbedingt im nächsten Konfi-Unterricht!

Es wird möglich sein, diese im Rahmen einer Wiederholungsstunde oder in anderer Weise auszuräumen.

Bringe die Wissensmappe bitte zu den Konfi-Unterrichten und **vor allem zur Konfi-Abschlussfahrt** mit, auf der wir Gelegenheit haben, alle Themen nochmals zu wiederholen.

Die Wissensmappe lebt auch von Deinem Feedback und Deinen Ideen. Sollte etwas fehlen oder verbessert werden, dann teile uns dies bitte mit!

Wir wünschen Dir viel Spaß und eine schöne Konfirmandenzeit!

Dein Konfi-Team

